

Workshop 2 (Tagung *Vocabula Latina* am 1. Okt. 2015 an der Universität Bielefeld)

„Opi ist ein *propinquus*.“

Verschiedene Varianten der Vokabelaufbereitung im Schülerurteil

Zusammenfassung

Vergleichend wurde untersucht, inwieweit Vokabeln durch Lernhilfen effizienter gelernt werden können und dafür wurde das Urteil der Schülerinnen und Schüler (SuS) zur Basis genommen. Diese haben drei Verfahren vergleichend erprobt, nämlich

- (A) konventionelles Listenlernen
- (B) Aufbereitung einer Liste mit Merkhilfen durch die Lehrkraft,
- (C) Aufbereitung einer Liste mit eigenen Merkhilfen.

Als Ergebnis deutet sich an, dass eine Mischung von Aufbereitung durch die Lehrkraft und individueller Aufbereitung die beste Methode ist.

Lernpsychologischer und didaktischer Hintergrund

Die Vermittlung von Informationen erfolgt lernpsychologisch zunächst über die Semantik: Ohne eine gesicherte Kenntnis von Wortbedeutungen ist das Verstehen, die Übersetzung und schließlich das Interpretieren von Texten zum Scheitern verurteilt. Für das erste Verständnis eines Textes ist somit entscheidend, wie viele der Vokabeln in ihrer Bedeutung gewusst werden und wie viele nicht. Je mehr Wörter gewusst werden, desto motivierter sind die SuS, sich weiter mit dem Text auseinander zu setzen (vgl. SCHIROK 2010; KUHLMANN [im Erscheinen]; KUHLMANN 2009). Die Wortschatzarbeit wird jedoch oft nur wenig in den Unterricht integriert. Zudem erfolgt das Lernen der Vokabeln vielfach nach der Liste aus dem Schulbuch, wobei die Begriffspaare häufig nur photographisch auswendig gelernt werden. Deshalb lag das Erkenntnisinteresse darin, wie die SuS beim Vokabellernen unterstützt werden können. Gerade SuS im ersten Lernjahr Latein muss geholfen werden, damit sie sich einen Grundwortschatz effizient aneignen können. Macht man das Vokabellernen zu einer gemeinsamen Sache, dann bauen sie diesen Grundwortschatz auf, der für die Lehrbuchphase (Gegenwartsbedeutung) und die spätere Lektürephase (Zukunftsbedeutung) notwendig ist. Dabei sollte die Hilfe so aussehen, dass die SuS sukzessiv immer selbstständiger werden. Um einen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage zu leisten, wurde in dem Projekt untersucht, welche der folgenden Methoden den SuS beim Lernen der Lektionsvokabeln aus ihrer Sicht am besten geholfen hat:

- (A) Die SuS lernen die Vokabeln nach den Vorgaben des Lehrbuches (ohne Lernhilfen).
- (B) Die SuS lernen die Vokabeln anhand einer durch die Lehrkraft aufbereiteten Vokabelliste (Lernhilfen von der Lehrkraft).
- (C) Die SuS lernen die Vokabeln anhand einer eigenständig erstellten Vokabelliste (eigene Lernhilfen).

Die Forschungshypothese war, dass sich bei Variante (C) die besten Ergebnisse einstellen. Grund: Beim Aufbau eines Wortschatzes ist neben einer ausreichenden Umwälzung auch die bewusste Unterstützung der Vernetzungsprozesse zu berücksichtigen. Die Vernetzung wird gerade dann besonders gefördert, wenn die SuS konstruktiv und aktiv bei der Erstellung eines eigenen Vokabelspeichers beteiligt werden. Entwickeln sie hierfür eigene Lernhilfen, dann sind diese für sie mit ganz persönlichen Assoziationen verbunden und an ihr bestehendes Wissen besser anzuknüpfen (vgl. KUHLMANN, [im Erscheinen]; SCHWEERS 1995). Lernhilfen können Mindmaps, Symbole, Zeichnungen, Sprichwörter, Eselsbrücken, Fremdwörter etc. sein (vgl. SCHIROK 2010; WILHELM 2001; SCHWEERS 1995; FINK 1995). Außerdem ergibt sich ein praktischer Nutzen, wenn Vokabellernen in die Unterrichtszeit integriert wird, sodass unter „Aufsicht“ eine intensive Vorbereitung der Hausaufgabe stattfindet und die SuS das Gefühl haben, zu Hause nur noch wiederholen zu müssen. Die Thematisierung von Lernhilfen lässt sich sowohl gut in der Unterrichtsstunde in Gruppen- oder Partnerarbeit durchführen, als auch in Form einer Hausaufgabe: Eine vollständige Verlagerung in den Unterricht scheint aus zeitlichen Gründen nicht immer realisierbar zu sein. Dennoch ist es wichtig und unumgänglich, in der Unterrichtszeit Lernhilfen für die Vokabeln zu thematisieren, da der Austausch untereinander zu weiteren Anregungen verhelfen kann (vgl. SCHWEERS 1995; WAACK-ERDMANN 2014).

Forschungsdesign

Das Projekt wurde in einer 5. Klasse mit 30 SuS durchgeführt, die sich im ersten Lernjahr Latein befanden. Gearbeitet wurde mit dem Buch *Prima Nova*. Das Projekt gliederte sich in drei Phasen. In der ersten Phase haben die SuS die Vokabeln der Lektion wie gewohnt gelernt (Methode A). Mit Beginn einer neuen Lektion startete die zweite Phase, in der die SuS die Lektionsvokabeln mit einer durch die Lehrkraft aufbereiteten Vokabelliste (Methode B) gelernt haben, wobei die Vokabeln nach Wortart sortiert und mit beispielhaften Lernhilfen versehen sind (vgl. Anhang, Abbildung 1). Mit Beginn einer neuen Lektion wurde die dritte Phase des Projekts eingeleitet. Hier haben die SuS eine Liste mit individuellen Lernhilfen lektionsbegleitend angefertigt (Methode C), nachdem sie gemeinsam mit der Lehrkraft die Vokabeln und ihre Bedeutungsangaben in die vorbereitete Vokabelliste nach Wortart sortiert haben. Im Rahmen einer Sicherungsphase wurden die Schülerergebnisse anschließend im Plenum präsentiert, sodass die SuS über ihre Mitschüler zusätzliche Anregungen bekommen haben (vgl. Anhang, Abbildung 2). Ein Fragebogen hat abschließend die

subjektiven Schülermeinungen zu den verschiedenen Varianten der Vokabelaufbereitung erfasst.

Ergebnisse

Insgesamt haben die SuS an den neu eingeführten Methoden Gefallen gefunden. Methode B wird mit 11 Stimmen und Methode C wird mit 12 Stimmen als beste Methode gewählt. Mit 7 Stimmen liegt Methode A dabei hinter den beiden anderen Methoden. Für die Wahl von Methode A wird angegeben, dass sie einen besseren Überblick biete bzw. die Listen zu unübersichtlich seien, es keinen Bedarf an Lernhilfen gegeben habe oder, dass man an das Lernen mit dem Schulbuch gewöhnt sei und das Umstellen auf eine neue Methode damit schwer fiele. Für Methode B sprächen die durchdachten Lernhilfen der Lehrkraft sowie die weniger zeitaufwändige Umsetzung der Methode. Argumente für Methode C sind, dass man eigene Lernhilfen nach individuellem Bedürfnis anfertigen könne und somit die eigene Meinung zur Geltung käme. Außerdem habe das eigene Aufschreiben der Vokabeln den Lernprozess unterstützt und es habe gute Anregungen durch die Mitschüler in der Sicherungsphase gegeben. Außerdem helfe die Methode dabei, die Vokabeln frühzeitig zu lernen.

Bei der Bewertung von Methode B kommt als Ergebnis insgesamt heraus, dass die SuS zustimmen, dass die Lernhilfen ihnen geholfen haben, sie gerne, gut und mit Freude mit der Liste gelernt haben und sie sich anschließend auch gut auf den Vokabeltest vorbereitet gefühlt haben. Besonders positiv beurteilt wird hier auch die Übersichtlichkeit der Liste. Bei der Bewertung von Methode C finden sich Übereinstimmungen in allen Punkten von der Bewertung der Methode B. Zudem stimmen die SuS bei Methode C aber noch zu, dass es Spaß gemacht hat, sich eigene Lernhilfen auszudenken. Auch gut bewertet wird die interaktive Erarbeitung der Liste im Klassenraum. Folglich möchte die Mehrheit in Zukunft am liebsten mit Methode B (13 Stimmen) und Methode C (12 Stimmen) weiterarbeiten. Damit sprechen sich die SuS deutlich für eine andere Methode als Methode A (5 Stimmen) aus. Die Begründungen für die jeweiligen Methoden decken sich weitestgehend mit den Begründungen, die angeführt wurden, warum eine Methode als beste Methode gewählt worden ist (s.o.).

Zu den beliebtesten Lernhilfen unter den SuS zählen die Eselsbrücke, das Bild und schließlich die Sortierung der Vokabeln nach Wortart.

Konsequenzen aus den Ergebnissen

Die Konsequenz aus der Aussage, man sei an das Schulbuch gewöhnt, wäre, dass man die neuen Methoden, Vokabeln aufzubereiten, gleich zu Beginn des Lateinlernens einführt. Da von SuS geäußert wurde, dass es Schwierigkeiten beim Erstellen eigener Lernhilfen in der Praxis gab, müsste man ihnen zunächst zur Vorbereitung verschiedene Techniken zur Entwicklung von Lernhilfen anbieten (vgl. dazu auch WILHELM 2001). Außerdem muss deutlich gemacht werden, dass nicht zu jeder Vokabel zwanghaft eine Lernhilfe gefunden werden muss. Wichtig ist es, dass Schülerideen zu

Lernhilfen stets in Sicherungsphasen im Unterricht eingebunden werden, da so auch Mitschüler weitere Anregungen bekommen. Das Schülerurteil hat insgesamt gezeigt, dass die Methode B und die Methode C gleich gut angenommen worden sind. Eine Mischung der beiden Methoden wäre dabei wohl die beste Variante, gerade auch zur Einführung einer neuen Art des Vokabellernens, wenn die SuS an die Arbeit mit dem Schulbuch gewöhnt sind. Dies würde sich dann beispielsweise so gestalten, dass die Vokabeln einer Lektion mit ihren Bedeutungsangaben bereits durch die Lehrkraft in einer Liste nach Wortart sortiert eingefügt sind. So werden die SuS entlastet, und zudem hat diese Variante auch den Vorteil, dass sie gut in die Unterrichtszeit zu integrieren ist. Einige Lernhilfen sind durch die Lehrkraft als Impulse eingefügt, wobei genügend Platz für Schülerideen bleibt (vgl. Anhang, Abbildung 3).

Wenn man die SuS so konsequent dazu motiviert, die Vokabelaufbereitung aktiv und konstruktiv mitzugestalten, dann wird sich nach einiger Zeit diese Methode selbstständig als Ritual im Unterricht etablieren. Mit ein wenig Übung fallen die Schülerideen immer überlegter aus, sodass der anfängliche Zeitaufwand der Lehrkraft für die Aufbereitung nach und nach abnimmt. Auch die Besprechungszeit für die Schülerideen wird sich verkürzen, sobald die Schülerideen präziser werden (vgl. dazu auch SCHWEERS 1999).

Zitierte Literatur

FINK, G.: Zuversicht durch Übersicht – Picta, dicta, facta – Zehn Thesen zur Wortschatzarbeit. In: *Ianus* 16 (1995): 35-45.

KUHLMANN, P.: Fachdidaktik Latein kompakt. Göttingen 2009: 54-68.

KUHLMANN, P.: Wortschatzlernen im Lateinunterricht – Didaktische Überlegungen und empirische Befunde. In: FRISCH, M. (Hg.), *Alte Sprachen – neuer Unterricht*. Speyer 2015: 153-184.

SCHIROK, E.: Wortschatzarbeit. In: M. KEIP, T. DOEPNER (Hg.): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen 2010: 13-34.

SCHWEERS, A.: „Kumpel“ Latein. SchülerInnen schaffen sich Merkhilfen. In: *AU* 4 (1999): 34-37.

WAACK-ERDMANN, K.: Vokabellernen. Ein kurzer Blick auf einen Hausaufgaben-Klassiker im altsprachlichen Unterricht. In: *AU* 4 (2014): 59-61.

WILHELM, A.: „Gekoppelt hält besser“. Innovative Wege zur Sicherung des lateinischen Grundwortschatzes. In: F. MAIER (Hg.): *Kreativität im Lateinunterricht (Auxilia 47)*, Bamberg 2001: 4-17.

Anhang

Substantive		
libertus, liberti m.	Freigelassener	<i>Libertus ist endlich freigelassen!</i>
patrōnus, patroni m.	Patron, (Schutz-) Herr	<i>Expecto patronum!</i>
negōtium, negotii n.	Aufgabe, berufliche Tätigkeit	
vōx, vōcis f.	Außerung, Laut, Stimme	<i>Auf vox läuft voice of Germany.</i>
via, viae f.	Straße, Weg	
mōns, montis m. (Gen. Pl. -ium)	Berg	
gaudium, gaudii n.	Freude	
salūs, salutis f.	Rettung, Wohlergehen	<i>Salus! Mir geht es gut!</i>
pāx, pācis f.	Friede	
agmen, agminis n.	(Heeres-) Zug	
āra, arae f.	Altar	<i>Ad aram venio, bullam depono!</i>
dea, deae f.	Göttin	<i>Iuno est dea.</i>
Adverbien		
domum	nach Hause	<i>Nach der Schule gehe ich domum!</i>

LEKTION 8

Substantive		
parentēs, parentum m. Pl. - Eltern gēns, gentis f. (Gen. Pl. -ium) - Familie, Stamm, Volk propinquus, propinqui m. - Verwandter soror, sororis f. - Schwester <i>Opi ist ein propinquus!</i>		
Verben		
venīre, veniō	kommen	<i>Die Vene kommt zum Herein.</i>
agere, agō	handeln, treiben, verhandeln	<i>Aktion, Akte, agieren</i>
audīre, audiō	hören	
pervenīre, perveniō ad/ in m. Akk.	kommen zu/ nach	
dūcere, dūcō	führen, ziehen	<i>Aqua - dukt</i>
orāre, orō (m. dopp. Akk.)	bitten (jdn. um etw.), beten	<i>ora et labora!</i>

Abbildung 1: Aufbereitete Vokabelliste durch die Lehrkraft. Die Lektionsvokabeln sind nach Wortart sortiert und mit beispielhaften Lernhilfen versehen. © Vanessa Engelbrecht

Substantive		
hospes, hospitis m.	Fremder, Gast, Gastgeber	<i>Ein fremder Gast im Krankenhaus</i> <i>Hospiz, Hotel, Hospes ist ein fremder Gast</i>
gratia, gratiae f.	Belichtheit, Dank	<i>gratia, gratias</i> <i>Die Gratia dankt!</i>
gratias agere	danken, „danke“ sagen	
dominus, domini m.	Herr	<i>domina = Herrin</i>
aqua, aquae f.	Wasser	<i>Aquarium, Aquawede, Ich trinke gerne aqua.</i>
cibus, cibi m.	Nahrung, Speise	<i>Champignon, Kiwi, Kürbis</i>
oratio, orationis f.	Rede	<i>Mit dem Ohr die Rede hören.</i>
mos, moris m.	Sitte, Brauch, Pl.: Charakter	<i>Das Moos hat einen Brauch, denn es wächst oft an Steinen</i>
mos maiorum	Sitte der Vorfahren	
maiores, maiorum m. Pl.	Vorfahren	<i>Onna + Opa + Uroma + Uropa</i> <i>Ich bin ein Vorfahre, der Vorfahre ist mein Vorfahre, der Vorfahre ist mein Vorfahre</i>
munus, munus n.	Aufgabe, Geschenk, Pl.: Spiele	<i>Ich schenke dir ein munus, ich gebe dir ein munus auf!</i>
iter, itineris n.	Reise, Weg, Harach	<i>Ich bin auf dem iter!</i>
Adverbien		
postea	nachher, später	<i>post / später kommt die Post</i>
sicut	(so) wie	

LEKTION 9

Pronomen		
vobis Dat.	euch	
Kleine Wörtchen		
atque	und	<i>-que / et</i>
quoque (nachgestellt)	auch	
Verben		
convenire, convenio	Zusammenkommen, jmd. treffen	
considerare, considero	sich setzen, niederlassen	
parere, pareo	gehorschen	<i>parieren</i>
praebere, praebeco	geben, anbieten	<i>Kostprobe anbieten, geben</i>
bibere, bibo	trinken	<i>Biber trinken viel Wasser, Biber trinken haben</i>
habere, habeo	haben, halten, halten für	
interesse, intersum m. Dat.	teilnehmen an	<i>Wenn man an etwas interessiert ist, nimmt man daran teil / Los, mach!</i>
inducere, induco	(hin) einführen, verleiten	
circumvenire, circumvenio	umringen, umzingeln	<i>circum</i>
narrare, narro (de m. Akk.)	erzählen (von/ über)	<i>Der Narr erzählt Geschichten</i>

Abbildung 2: Schülerlösungen (Blau) im Rahmen von Methode C. Die Lektionsvokabeln sind nach Wortart sortiert, jedoch mit individuellen Lernhilfen durch die versehen. © Vanessa Engelbrecht

Verben		
esse, sum, fui	sein, sich befinden	
necare, neco, necavi	töten	
credere, credo	vertrauen, glauben	
posse, possum, potui	können	<i>possible Mission Impossible</i>
munire, munio, munivi	befestigen	
prohibere, prohibeo, prohibui (ā m. Abl.)	abhalten (von), hindern (an)	<i>to prohibit</i>
petere, peto, petivi	(auf)suchen, (er)streben, bitten, verlangen	
(hostes/ urbem) petere	(Feinde/ eine Stadt) angreifen	
tenere, teneo, tenui	besitzen, festhalten, halten	
alere, alo, alui	ernähren, großziehen	<i>Alerte (Babynahrung)</i>

LEKTION 11

Verben		
flere, fleo, flevi	beklagen, (be)weinen	<i>flennen</i>
complere, compleo, complevi	anfüllen, erfüllen	
deponere, depono, deposui	ablegen, niederlegen, aufgeben	<i>Deponie</i>
componere, compono, composui	vergleichen	
colere, colo, colui	verehren, pflegen, bewirtschaften	<i>Kult Kultur</i>
corripere, corripio, corripui	ergreifen, gewaltsam an sich reißen	
cupere, cupio, cupivi	verlangen, wünschen, wollen	<i>Ich will ein cup coffee!</i>
velle, volo, volui	wollen	<i>Volo Polo fahren!</i> 
nolle, nolo, nolui	nicht wollen	

Abbildung 3: Mischvariante als Empfehlung. Die Lektionsvokabeln sind bereits nach Wortart sortiert und Lernhilfen sind als Impulse beigefügt, wobei genügend Platz für Schülerideen bleibt. © Vanessa Engelbrecht